

## **Familie, Familie, ....**

Am letzten Sonntag war es längst nicht mehr so kalt wie an den Tagen zuvor. Ein wärmerer Wind als am Vortag wehte und auch die Luft war ganz anders, als man es gewöhnt war. Es war gerade so wie im Frühling, ja, fast, als wäre es schon Sommer. Niemand konnte sich daran erinnern, wann man zum letzten mal im März einen Tag wie diesen erlebt hatte.

Trotzdem brachte der Tag zunächst nichts als Ärger; schom biem Frühstück machte Claudita dreimal soviel Geschrei wie gewöhnlich und bestand darauf, nicht weniger als drei Semmeln zu essen. Die anderen machten gute Miene zum bösen Spiel und ließen sie so viel essen, wie sie wollte. Aber dann verlangte Daniel dreimal so viele Semmeln wie Claudita und niemand anders als seine Mutter konnte ihn von diesem Gedanken wieder abbringen. Sie benahm sich genauso geduldig, wie sie es sich immer vorgenommen hatte, und verlor nicht die Nerven, wie man eigentlich hätte erwarten können. Was bleibt ihr auch anderes übrig, als wenigstens äußerlich ruhig zu bleiben.

Was hätte es genützt, wenn sie angefangen hätte zu schreien, wie es zB ihre eigene Mutter immer getan hatte. Innerlich aber war sie alles andere als ruhig, denn sie ahnte schon, dass das Theater nun so weitergehen würde, wie es angefangen hatte. Und richtig: Claudita stieß die Milch um und Daniel den Kaffee. Claudita heulte wie eine Sirene und Daniel brüllte wie ein Löwe. Dem Vater lief der heiße Kaffee über die Hose, so dass er aufsprang und wie ein Wilder aus dem Zimmer lief.

“Nichts wie Blödsinn und Ärger!” Damit knallte er die Tür hinter sich zu. Claudita und Daniel schienen das als ungeheuren Spaß aufzufassen und fingen wie auf Kommando an zu lachen. Da konnte sich auch die Mutter nicht mehr halten: Sie lachte Tränen und selbst der Vater, der inzwischen eine trockene Hose angezogen hatte, gewann seinen Humor zurück. Und plötzlich bemerkten alle wieder den Sonnenschein, sprangen auf wie von der Tarantel gestochen und liefen – immer noch lachend – in den Garten, als ob drinnen nichts geschehen wäre!